71. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, 29. April – 4. Mai 2025

Alle Preisträger der 71. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen

Stand: 4. Mai 2025, 13:00 Uhr

Preisverleihung: Sonntag, 4. Mai 2025, 19:00 Uhr, Lichtburg Filmpalast, Elsässer Str. 26, 46045 Oberhausen

Druckfähige Stills aus preisgekrönten Filmen stehen ab Montag, 5. Mai hier in der Sektion Downloads bereit: https://www.kurzfilmtage.de/de/presse/

Preise des Internationalen Wettbewerbs

Preise der Internationalen Jury

Mitglieder:
Antti Alanen (Finnland), Bea de Visser (Niederlande), Philbert Aimé Mbabazi Sharangabo (Ruanda/Schweiz), Elisabeth Streit (Österreich), Susanna Wallin (USA/UK)

Großer Preis der Stadt Oberhausen
dotiert mit 8.000 Euro

Jailoogo Karay Uzak Jol
(Long Way to the Pasture)
Ilgiz-Sherniiaz Tursunbek uulu
Kirgisistan 2025, 23‘35“, Farbe

Begründung:
In diesem Film über den Umzug einer Hirtenfamilie zu den Sommerweiden in Kirgisistan wird filmische Energie entfesselt. So werden die Momente der Wanderung von Menschen und Tieren über einen reißenden Fluss eingefangen. Jedes Wesen wird in der Hitze des Gefechts gezeigt, völlig im Augenblick versunken. Eine Bewegung mit den Kräften der Natur und ihrer Elemente. Kameraarbeit und der Einsatz von Licht und Bewegung sind bemerkenswert.

Hauptpreis
dotiert mit 4.000 Euro

Dvorts∞vaya
(The Palace Sq∞are)
Mikhail Zheleznikov
Israel 2024, 22‘, Farbe/schwarzweiß

Begründung:
Die Alexandersäule ist die Achse der Begegnung auf dem St. Petersburger Palastplatz. Ausgehend von einer witzigen Fotomontage weitet sich der Film zu einer umfassenden Erzählung aus; ein Film, der gleichzeitig Ort und Zeit festhält. Der Erste Weltkrieg bricht aus, der Winterpalast wird gestürmt und ein Schockschnitt bringt uns von der Russischen Revolution zur Auflösung der Sowjetunion. Für den

Filmemacher gibt es die gesichtslose Menge nicht, sondern immer eine Menge aus Einzelnen mit Gesichtern, die uns auch heute noch beobachten.

Förderpreis des Internationalen Wettbewerbs
dotiert mit 1.500 Euro

Gusarapos
(Crawlies)
Ulysse de Maximy
Mexiko 2024, 17‘55“, Farbe

Begründung:
Der Filmemacher führt uns zu einer Familie, wobei er von seinen eigenen Erfahrungen mit Wahnsinn ausgeht. Er konzentriert sich auf Tonaufnahmen und Beobachtungen eines schizophrenen Onkels; wir spüren eine starke Einzelstimme, die sich in eine einzigartige filmische Sprache verwandelt. Die Geschichte ist gleichzeitig verstörend und berührend – wir fühlen sie mehr, als dass wir sie lesen.

Kurzfilmkandidat für die European Film Awards

Common Pear
Gregor Božič
Slowenien/UK 2025, 15‘, Farbe

Begründung:
Eine neue Generation erwacht in einer Umwelt, in der sie nicht überleben können. Sie nutzen das Archiv, um die jüngste Vergangenheit zu studieren und etwas über die vorherigen Generationen zu lernen. Stimmen aus der Vergangenheit führen zur poetischen Erkundung einer von der Klimakatastrophe bedrohten Natur. Ein Spielfilm aus der nahen Zukunft über den Verlust der Natur und die Frage, wie man sich in dieser Realität zurechtfindet.

Lobende Erwähnungen

Será inmortal quien merezca serlo
(Whoever Deserves It, Will Be Immortal)
Nay Mendl
Kuba 2024, 19‘, Farbe

Begründung:
Wie erinnern wir uns an einen geliebten Menschen? Ein Film, der sich sowohl auf die queere Gegenwart wie auch auf eine vorangegangene, durch den Namen Winston Hernandez vertretene Generation bezieht. Alte Fotos zeigen eine mit der heutigen Gegenwart verflochtene Geschichte queerer Menschen auf Kuba. Eine repressive Regierung baute für diese Menschen Internierungslager, egal, auf welcher politischen Seite sie standen. Der Film macht die Stimmen dieser Community hörbar.

Aswin Pyaung Lelkyinn Titehku
(A Metamorphosis)
Lin Htet Aung
Myanmar 2024, 16‘39“, Farbe

Begründung:

In diesem Film verwandelt der Filmemacher die Erfahrung des Erwachsenwerdens mit staatlicher Fernsehpropaganda in eine Art Gegensendung. Kompositorisch wie narrativ eine herausragende Erkundung der Möglichkeiten von KI. Diese verzerrte, gespenstische Sendung untersucht die alltäglichen Erfahrungen des Lebens in einer Diktatur, unterlegt mit einem Schlaflied, das möglicherweise ewig hängenbleibt: Yee, lé-lé! Yee, lé-lé!

Erster Preis der Jury des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

dotiert mit 5.000 Euro

Mitglieder:
Bernd Brehmer (Deutschland), Stephan Brüggenthies (Deutschland), Ruth Schiffer (Deutschland), Silke Schönfeld (Deutschland), Ulrike Sprenger (Deutschland)

Myakish

(Crumb)
Elena Kulesh
Russland 2025, 28‘45“, Farbe

Begründung:
Das „Njet“ als Klammer. Drei junge Männer mit Sehnsüchten – gegen Widerstände auf der Suche nach einem eigenen Leben. Wir erhalten Einblicke in eine Gesellschaft, in der Wünsche und Bedürfnisse von Schwächeren an patriarchaler Gewalt scheitern.

Zweiter Preis der Jury des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

dotiert mit 3.000 Euro

Jailoogo Karay Uzak Jol

(Long Way to the Pasture)
Ilgiz-Sherniiaz Tursunbek uulu
Kirgisistan 2025, 23‘35“, Farbe

Begründung:
Eine Familie in Kirgistan bringt ihr Vieh auf die Sommerweide. Durch intensive, fast magische Bilder werden die Zuschauer*innen Teil dieser Reise. Der Film findet immer den richtigen Rhythmus, präzise beobachtet er das Kräftespiel zwischen Mensch und Natur.

Lobende Erwähnung

Les Fenêtres

(Windows)
Elsa Pennacchio/Etienne De Villars
Frankreich 2024, 13‘42“, Farbe

Begründung:
Wenn Gedanken von Gefangenen die Mauern in Bewegung versetzen.

Preis der Internationalen Filmkritik (FIPRESCI-Preis)

Mitglieder der Jury:
Giuseppe Di Salvatore (Schweiz), Kathrin Häger (Deutschland), Nini Shvelidze (Georgien)

Common Pear
Gregor Božič
Slowenien/UK 2025, 15‘, Farbe

Begründung:
Der FIPRESCI Filmkritikerpreis 2025 geht an einen Film, der die Pflege von Bäumen in den Mittelpunkt stellt und die generationenübergreifende Verantwortung für den Zusammenbruch des Klimas aufzeigt. Auch auf der dramaturgischen Ebene schafft das Gemüse eine visuelle Brücke zwischen Science Fiction und Dokumentarfilm. Eine dystopische Perspektive voller Gefühle des Verlusts und der Melancholie zeigt uns einen Zufluchtsort, wo wir auf Besserung hoffen können. Hier werden die dokumentarischen Elemente durch die Analyse der Bilder auf Distanz gebracht. Die filmische Immersion, die durch beeindruckende Fotografien und eine ausgefeilte Kadrierung verstärkt wird, lässt Raum für eine Reflexion über eine dringende „gemeinsame Angst“, mit der sich jeder verbunden fühlen kann, und vielleicht sogar wieder mit der Natur verbunden.

Preis der Ökumenischen Jury
dotiert mit 2.000 Euro, gestiftet von der Katholischen Filmarbeit in Deutschland und dem Evangelischen Kirchenkreis Oberhausen

Mitglieder:
Michael Müller (Deutschland), Mina Radović (Vereinigtes Königreich), Valeriia Shakhunova (Polen)

Drogi Leo Sokolosky
(Dear Leo Sokolosky)
Weronika Szyma
Polen 2024, 8‘, Farbe

Begründung:
Durch die Verwendung minimalistischer Animation mit Szenen aus Familienarchiven nimmt der Film Zuschauer mit auf eine Reise nach Ansbach und in die innere Welt der Suche einer Frau nach ihrem Urgroßvater, der den Zweiten Weltkrieg im Arbeitslager überlebte. Drogi Leo Sokolosky macht die Vergangenheit gegenwärtig und verbindet Geschichte, Dokumentation und kritische Selbstreflexion. Es ist ein fantastisches filmisches Tagebuch, das uns die seltene Gelegenheit gibt, den Vorhang zu lüften und in die Tiefen einer menschlichen Seele zu blicken.

Lobende Erwähnung

Nocturno
(Nocturne)
Sol Muñoz/Ana Apontes
Argentinien 2025, 14‘28“, Farbe

Begründung:
Der Film lädt uns in die stimmungsvolle, unbeschwerte Welt der Kindheit ein. Er zeigt zwei Schwestern, die nachts umherwandern, während ihr Vater als Wachmann in einem wohlhabenden Viertel arbeitet. Nocturne kontrastiert die Einsamkeit in verschlossenen Wohnungen mit der Freiheit der Schwestern, die eine offene und weite Welt entdecken. Es ist ein einfühlsames Werk der Gesellschaftskritik und eine existenzielle Erinnerung daran, was es wirklich bedeutet, ein Leben voller Liebe zu führen.

ZONTA-Preis
dotiert mit 1.000 Euro
für eine Filmemacherin aus dem Internationalen oder Deutschen Wettbewerb

She Crossed
Zhang Daisy Ziyan
USA 2024, 20‘, Farbe

Begründung:
Ein Porträt erzählt uns immer etwas über die Porträtierte und diejenige, die porträtiert. Der Film, den wir auszeichnen, zeigt im Prozess des Filmemachens nicht nur ein Bild von Care-Arbeit. Durch Rhythmus und Beobachtung gelingt ihm eine filmische Form, die von Prekarität, Zärtlichkeit und Vergänglichkeit sowie von sanfter Leidenschaft, aber auch von der ästhetischen Größe menschlicher Begegnung erzählt. Mit dieser Hommage an eine ganz besondere Frau feiert er Intimität, Vertrauen und die unsichtbaren Tätigkeiten von Millionen von Frauen weltweit. Die Liebe der Protagonistin zu den Pflanzen spiegelt sich in der Aufmerksamkeit, mit der sich die Filmemacherin vergänglichen Phänomenen zuwendet, sei es ein Regentropfen oder der flüchtige Ausdruck eines Gesichts.

Preise des Deutschen Wettbewerbs

Mitglieder der Jury:
Adrian Figueroa (Deutschland), Amos Ponger (Deutschland), Giovanna Thiery (Deutschland)

Preis des Deutschen Wettbewerbs
dotiert mit 5.000 Euro

Hay un dolor
(There’s a Pain)
Froilán Urzagasti
Deutschland/Bolivien 2024, 39‘51“, Farbe

Begründung:
Mit großer poetischer Kraft und feiner Beobachtungsgabe entfaltet der Film ein vielschichtiges Panorama von Arbeit, Migration und Gemeinschaft. In ruhigen, präzise komponierten Bildern verbindet er dokumentarische Momente mit fiktionalen Elementen und schafft so eine Erzählung über Fremdsein, Zugehörigkeit und gemeinsame Erfahrungen im öffentlichen wie privaten Raum.

Förderpreis des Deutschen Wettbewerbs
dotiert mit 1.500 Euro

Haha no tegami
(Mother’s Letter)
Sylvia Schedelbauer
Deutschland 2025, 25‘05“, Farbe/schwarzweiß

Begründung:

In ihrem Film malt die Filmemacherin eine poetische Erzählung von zwei persönlichen Reisen, in denen sich Mutter und Tochter ineinander spiegeln. Eine Reise der Emanzipation und Migration, und eine Reise des Erinnerns. Aus Archivmaterial flicht die Filmemacherin ein intimes und vielschichtiges Dokument über Sehnsüchte, Vergänglichkeit, Freiheit und Versöhnung.

3satNachwuchspreis

dotiert mit 2.500 Euro
Der Preis umfasst darüber hinaus das Angebot, den ausgezeichneten Beitrag zu erwerben und im 3sat-Programm zu präsentieren.

Monument

Maksim Avdeev
Deutschland 2024, 14‘45“, Farbe

Begründung:
Der Film ist eine Reflexion über das Filmemachen selbst – als Akt des Empowerments und als Versuch, über das Unsagbare zu sprechen. In einer dokumentarischen Annäherung zwischen zwei Generationen wird ein Telefonat mit Familienvideos verflochten und zu einem vielschichtigen Spiegel familiärer, politischer und emotionaler Spannungen. Die Suche nach Verständigung wird zur Auseinandersetzung mit tradierten Werten und ideologischen Konstrukten, ohne einfache Antworten zu liefern. Durch das präzise Zusammenspiel von Ton und Bild, Gegenwart und Erinnerung, Nähe und Distanz entsteht ein offener Raum für Dialog, Zweifel und Transformation.

Lobende Erwähnung

Amanhã não dão chuva

(It Shouldn’t Rain Tomorrow)
Maria Trigo Teixeira
Portugal/Deutschland 2024, 11‘30“, Farbe

Begründung:
In ihrem poetischen Werk zeichnet die Filmemacherin ein emotional komplexes Bild einer Beziehung zwischen Mutter und Tochter. In lyrischer Animation wird Verlustangst und Trauer verarbeitet.

Preise des 17. NRW-Wettbewerbs

Mitglieder der Jury:
Neriman Bayram (Deutschland), Oliver Flothkötter (Deutschland), Lili Hartwig (Deutschland)

Preis des NRW-Wettbewerbs

dotiert mit 1.000 Euro

Overwork

Céline Berger
Deutschland 2025, 10‘10“, Farbe

Begründung:
Präzise Bewegungen, mechanische Handgriffe, kleinteilige Arbeitsschritte. Immer im Rhythmus, immer einer festen Choreografie folgend. Eine Anordnung von gefundenen Bildern, die den Blick auf die Bedeutung von Arbeit lenkt, welche in Zeiten von KI und Digitalisierung zunehmend ungreifbar wird, und dabei selbst das filmische Handwerk der Montage zelebriert.

Förderpreis des NRW-Wettbewerbs
dotiert mit 500 Euro

Chrysanthemum
Jingyuan Luo
Deutschland 2025, 9‘20“, Farbe

Begründung:
Eine ohnmächtige Trauer, verschwiegen und verdeckt von staatlicher Zensur. Eine Annäherung aus der Distanz. Feinsinnige Animationen und wiederholende Bewegungsmuster schaffen einen poetischen Versuch, das Ungreifbare in Gedenken zu wandeln.

Lobende Erwähnung

ghosting mother
Bernhard Mescherowsky
Deutschland 2025, 16‘58“, schwarzweiß

Begründung:
Der Entwicklungsprozess hinterlässt Spuren im 16mm-Material, wie die Zeit das Grab zerstört. Auf der Suche nach Erinnerung porträtiert der Filmemacher nicht nur seine Mutter, sondern auch den Versuch, ein eigenes Ritual der Trauer zu schaffen.

Preis der WDR Westart-Zuschauerjury
dotiert mit 750 Euro, gestiftet von der WDR Westart

Mitglieder der Jury:
Reinhard Beckmann, Vera Conrad, Susanne Degener, Agnes Lampkin, Nicole Lohner, Dorothea Musik, Reinhold Radermacher, Torsten Schilinsky, Maren Scheele, Gabriele Sommer, Sandra Walter

ghosting mother
Bernhard Mescherowsky
Deutschland 2025, 16‘58“, schwarzweiß

Begründung:
Ein Sohn nimmt Abschied, ist auf Spurensuche. Zu früh ist seine Mutter gestorben. Sie gibt ihm keine Zeit mehr, Fragen zu stellen. Was weiß er schon von ihr jenseits ihrer Mutterrolle? Von ihren Träumen, Sehnsüchten, Hoffnungen. Was wissen wir voneinander? Welche Erinnerungen bleiben?
Ein sehr persönlicher Film. Zutiefst berührend. Experimentell. Das 16 Millimeter Filmmaterial zersetzt sich wie ein kranker Körper. Die Bilder verblassen, lösen sich auf.
Uns berühren die Auseinandersetzung mit Trauer, die einfachen Worte, die visuelle Gestaltung, der Soundtrack, die Idee.

Preise des 48. Internationalen Kinder- und Jugendfilmwettbewerbs

Preise der Kinderjury

Mitglieder der Jury:
Adam Dadirkh, Carla Hentschel, Lara Seidel, Finja Telge, Carla van Benthem

Preis der Kinderjury
dotiert mit 1.000 Euro, gestiftet von den Wirtschaftsbetrieben Oberhausen (WBO)

Autokar
Sylwia Szkiłądź
Frankreich/Belgien 2025, 17‘, Farbe

Begründung:
An unserem Gewinnerfilm mochten wir besonders, dass das Mädchen so mutig war, eine lange Reise allein mit dem Bus zu machen. In dem Film verwandeln sich alle Menschen im Bus in Tiere, was wir sehr spannend fanden, weil das dem Mädchen weniger Angst gemacht hat. Manche Eigenschaften von den Tieren waren gar nicht so, wie wir sie erwartet haben. Zum Beispiel war die Wölfin am Ende des Films lieb. Besonders gut hat uns die Szene gefallen, als das Mädchen gewachsen ist und ihr Haus hochgehoben hat.

Förderpreis der Kinderjury
dotiert mit 1.000 Euro, gestiftet von der Energieversorgung Oberhausen AG (evo)

A Small Garden by the Window
Lee Jonghoon
Südkorea 2024, 4‘35“, Farbe

Begründung:
Unser Gewinnerfilm spricht ein wichtiges Thema an, nämlich den Klimawandel. Das Thema wurde auch ohne Worte gut rübergebracht. Der Film zeigt, dass ein Mensch alleine schon viel ausrichten kann. Besonders gut haben uns die grünen Schnuckis gefallen, die in einer Szene Regenwasser aus der Luft trinken. Besonders cool war die Animation.

Lobende Erwähnung

Shan Shen De Huang Yan
(The Lie of the Mountain God)
China 2024, 15‘55“, Farbe

Begründung:
An unserer Lobenden Erwähnung mochten wir, dass in dem Film echte Menschen mitgespielt haben. Im Film hat ein Kind den Berggott gesehen, aber keiner glaubt ihm. Es war gut zu sehen, dass das Kind weiter an die Geschichte geglaubt hat und seiner Fantasie freien Lauf gelassen hat. Außerdem war es schön, dass die Oma den Jungen am Ende unterstützt hat. Am besten hat uns gefallen, als der Junge die Vogelscheuche klaut.

Preis der Jugendjury
dotiert mit 1.000 Euro, gestiftet vom Rotary Club Oberhausen

Mitglieder der Jury:
Dersem Hasan, Phil Laskowski, Danilo Lopez da Silva, Nazanin Semo, Linda Tenge

Ik Zeg Je Eerlijjk
(Honestly)
Eva Nijsten
Niederlande 2024, 24‘16“, Farbe

Begründung:
Der Dokumentarfilm hat uns sehr nachdenklich gemacht. Indem Peter einen Raum schafft, in dem offen und friedlich über sexuelle, religiöse und kulturelle Diversität diskutiert werden kann, zeigt er, dass Streit und Zwang nicht der Weg zur Lösung sind und dass Lösungen nicht unbedingt das Ziel sein müssen. Der Film versucht daher nicht, aufzuklären, genauso wenig wie Peter. Stattdessen regen seine Fragen und Aussagen dazu an, selbstständig zu hinterfragen. Sie bringen einen zum Lachen, Verzweifeln und Hoffen. Es entsteht das Bedürfnis nach Austausch. Und nur wenn dieser stattfindet, können wir aufeinander zugehen statt uns voneinander abzuwenden.

SURPRISE. Preis für den überraschendsten Film
dotiert mit 1.000 Euro, gestiftet von Methode Film

Gravity
Robotina
Italien/Mexiko 2024, 8‘40“, Farbe

Begründung:
Der SURPRISE geht an einen Film, in dem sich mit der Veränderung der Schwerkraft auch die Handlung ändert. Während der Animationsfilm zunächst sehr fantasievoll und futuristisch beginnt und von unserer Realität fern scheint, endet er überraschend mit einer Kritik am menschlichen Konsumverhalten und dem verantwortungslosen Umgang mit Müll. Dennoch klingt der italienische Banger zum Schluss nach Hoffnung und Zusammenhalt.

Lobende Erwähnung

Kismet
Žiga Virc
Slowenien 2025, 14‘56“, Farbe

Begründung:
Unsere lobende Erwähnung geht an einen Film, der Einblick gewährt in die intimsten Momente einer Familie, die aus Frauen verschiedenster Generationen besteht, die untereinander in Konflikte bezüglich der Traditionen ihrer Romn*ja-Community geraten. Während die Hauptdarstellerin sich nach Freiheit und Unabhängigkeit sehnt, fürchtet ihre Großmutter den Zerfall von Bräuchen. Besonders interessant fanden wir, dass alle Darstellerinnen tatsächlich Teil der Community sind und teilweise über ihre eigenen Geschichten improvisiert haben. Zwar thematisiert der Spielfilm düstere und beklemmende Situationen im Leben des jungen Mädchens, jedoch wird schnell klar, dass ihr in derselben Familie auch viel Liebe und Verständnis entgegengebracht wird. Das finden wir wichtig, da sonst die bereits bestehenden Vorurteile von Außenstehenden einfach bestätigt worden wären.

Preis der Ökumenischen Jury des Kinder- und Jugendfilmwettbewerbs
dotiert mit 1.500 Euro

Mitglieder der Jury:
Andreas Greif (Deutschland), Jochen Mündlein (Deutschland), Boglárka Paksa (Ungarn)

Autokar
Sylwia Szkiłądź
Frankreich/Belgien 2025, 17‘, Farbe

Begründung:
Agatas Reise von Polen nach Belgien zeigt einen universellen Blick auf das Verlassen der eigenen Heimat und einen sensiblen Umgang mit der eigenen Identität und Tradition. In Zeiten politischer und gesellschaftlicher Polarisierung konfrontiert der Film mit der Angst vor Fremdheit und eröffnet einen für alle Altersgruppen wichtigen Blick auf zwischenmenschliche Begegnung.

Lobende Erwähnung

Happy Snaps
Tyro Heath
UK 2024, 12‘03“, Farbe

Begründung:
Happy Snaps zeigt die sensible Darstellung einer Freundschaft, die im Verlauf des Films mit der Herausforderung von Trennung und Verlust umgehen muss. Der Film eröffnet einen wichtigen und inklusiven Blick auf Beziehungen, die durch das menschliche Bedürfnis des Festhaltens und den emotionalen Umgang mit Veränderungen geprägt ist.

ECFA Short Film Award Nomination
(Der Preis besteht aus einer Nominierung für den ECFA Short Film Award 2025)

Mitglieder der Jury:
Raluca Bugnar (Rumänien), Pantelis Panteloglou (Griechenland), Teresa Lima (Portugal)

Gravity
Robotina
Italien/Mexiko 2024, 8‘40“, Farbe

Begründung:
Nachdem uns viele, viele der ausgewählten Kurzfilme gefallen haben, hat sich unsere dreiköpfige Jury auf einen Film geeinigt, der uns am meisten überrascht hat.
Wenn die Welt auf dem Kopf steht, gibt es Dinge, die davonfliegen und Dinge, die fest auf dem Boden stehen. Der Film hat uns mit seinem unerwarteten Plot und seiner authentischen, einzigartigen Ästhetik überrascht. Wir alle brauchen ab und zu eine Erinnerung, um alles, was in unserem Leben verlorenging, zu sehen und es uns wieder zu eigen zu machen.
Ein Film, der in unter neun Minuten ein vollkommen plausibles Universum erschafft, und das mit solcher Kreativität und solchen Wendungen, dass er das Publikum während der ganzen Zeit fesselt.

---

27. MuVi-Preis

Verliehen am Samstag, 3. Mai 2025, 22 Uhr, Lichtburg Filmpalast, Elsässer Str. 26, 46045 Oberhausen

Mitglieder der Jury:
Lin Htet Aung (Myanmar), Xenia Lesniewski (Österreich), Jo Zimmermann (Deutschland)

1. Preis
dotiert mit 2.000 Euro

K-BOB STAR (Cardi B)
Hansol Kim
Deutschland/Südkorea 2024, 3‘01“, Farbe

2. Preis
dotiert mit 1.000 Euro

Quand le grenier aura pris feu (Anadol & Marie Klock)
Utku Önal
Deutschland/Frankreich 2025, 6‘13“, Farbe

MuVi Online-Publikumspreis
ermittelt durch Abstimmung auf www.muvipreis.de und dotiert mit 500 Euro

looking @ ghosts (die hunde x prozpera)
Jeremias Heppeler
Deutschland/Japan 2024, 5‘07“, Farbe

Oberhausen, 4. Mai 2025

Pressekontakt: Sabine Niewalda, niewalda@kurzfilmtage.de, Tel. +49 (0)208 825-3073